Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 238 | **Mittwoch, 11 Oktober** | **1871.**

Deutschland.

** **Berlin**, 9. Oktober. Die periodisch wiederkehrenden Accessions-Nachrichten durchfliegen auch jetzt wieder die Blätter. Es ist aber zu konstatiren, daß dieselben, was den Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha angeht, gerade so aus der Luft gegriffen sind wie betreffs des Herzogs von Anhalt. — Von Ihrer Majestät der Kaiserin ist eine Verbindung der deutschen Frauen-Pflege-Vereine angeregt und die Angelegenheit von dem deutschen Central-Comité bereits in die Hand genommen worden. Als Delegirte des letztgenannten Comité haben sich der Wirkliche Geheimrath von Sydow und der Dr. med. Brinkmann zum Vereinstage nach Nürnberg begeben. — Das deutsche Central-Comité hat in einem Cirkular die mit ihm verbundenen Pflege-Vereine benachrichtigt, daß es am 30. September nach erfolgter vollständiger Abrechnung mit seinem Schatzmeister, Geh. Kommerzien-Rath Bleichröder, dem Verwaltungs-Ausschusse der Kaiser Wilhelms-Stiftung die ihm für die Invaliden des jüngsten Krieges und die Hinterbliebenen Gefallener zugekommenen und von ihm nach den Ansichten der Geber oder anderweit hierfür bestimmten Lieferungen überwiesen hat; namentlich befinden sich bei denselben 30,000 Thlr. aus dem Ertrage der deutschen National-Lotterie. Das Gesammtergebniß ist das folgende: Die Einnahme beläuft sich einschließlich der während der einstweiligen Verwaltung des Central-Comité's erhobenen Zinsen von Schatzscheinen und Obligationen des norddeutschen Bundes auf 1,096,655 Thlr. Hiervon sind auf Anweisung des Central-Comité's bis zur Allerhöchsten Bestätigung des Verwaltungs-Ausschusses der Kaiser Wilhelms-Stiftung verausgabt worden 193,170 Thlr., nämlich 172,920 Thlr. durch Ueberweisung an Landes- und Provinzial-Vereine und an Delegirte behufs einmaliger Beihülfe an Invaliden, Wittwen [illegible] Waisen, und 20,256 für Einzelbewilligungen. A[illegible]erdem steht in Ausgabe die Summe von 2160 T[illegible] als derselbe Werth, welcher dem Comité au[illegible] bei der National-Lotterie verlosten Silberbarren geflossen ist. — Der Bestand beträgt 901,318 Thlr., nämlich 34,044 Thlr. baar, 13,430 Thlr. als Werth des Goldbarrens aus St. Francisco, 12,397 Thlr. als Courswerth verschiedener dem Central-Comité zugegangener Effekten und 841,447 Thlr. als Ankaufspreis von 360,000 Thlr. Schatzscheinen und 465,000 Thlr. Obligationen des norddeutschen Bundes. — Am Schlusse des Erlasses spricht das Central-Comité allen Gebern im deutschen Reiche wie außerhalb desselben aufs Neue den wärmsten Dank für ihre Mildthätigkeit aus. — Der Sturm in der Nacht zum 1. Oktober hat — abgesehen von den in Wäldern, an Telegraphenstangen u. s. w. angerichteten Schaden — die Weiterlegung des Telegraphenkabels zwischen Deutschland und England für kurze Zeit aufgehalten.

Berlin, 9. Oktober. Ueber die Mission des Herrn Pouyer-Quertier wird der „N.-Z." aus Paris geschrieben:

Paris, 7. Oktober. Der Finanzminister Pouyer-Quertier hat diesen Morgen seine Reise nach Berlin angetreten, um durch direkte Verhandlung mit dem Reichskanzler und dem preußischen Finanzminister die einzige Schwierigkeit, welche sich dem Abschlusse des Vertrages noch entgegenstellt, zu beseitigen. Der französische Minister ist begleitet von dem Botschaftssekretär Grafen Fenelon, welcher schon bei den Frankfurter Friedensverhandlungen beschäftigt war, und von seinem Schwiegersohn, dem Grafen de Laroche Lambert. Letzterer ist in Berlin erzogen und durch seine Mutter, eine Gräfin Brühl, mit angesehenen preußischen Familien verwandt. Der Sitz der Verhandlungen wird nun ganz nach Berlin verlegt, da Graf v. Arnim ebenfalls durch den Telegraphen nach Berlin berufen worden ist. Derselbe wollte schon heute Nachmittag Paris verlassen, hat aber im letzten Augenblicke seine Abreise bis morgen früh verschoben und wird demnach am Montag in der Frühe in Berlin eintreffen. (Ist bereits, wie schon telegraphisch gemeldet, eingetroffen.) Wie ich höre, bringt Herr Pouyer-Quertier einen von den betheiligten Bankiers genehmigten „Finanzplan" nach Berlin und man zweifelt hier nicht, daß es ihm gelingen wird, den Fürsten Reichskanzler zur Annahme desselben zu bewegen. Während der Abwesenheit des Grafen Arnim wird Fürst Lynar als interimistischer Geschäftsträger die Geschäfte der deutschen Legation leiten.

Herr Pouyer-Quertier ist nun gestern (Sonntag) in Berlin eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich außer dem Grafen Fenelon auch Herr de Clercq, der bei den Frankfurter Verhandlungen betheiligt war, und der Staatsrath Ozenne, Direktor im französischen Handelsministerium, der schon bei früheren kommerziellen Verhandlungen in Berlin mitwirkte. Ferner sind mit Herrn Pouyer-Quertier dessen Privatsekretär Herr Bertrand de Valon und der Generalagent Alfred Goldschmidt hier angelangt. Für die Eröffnung der Verhandlungen wird die Ankunft des Grafen Arnim abgewartet, welche heute erfolgen soll. Gestern tauschte Herr Pouyer-Quertier nur mi dem hiesigen französischen Geschäftsträger, Marquis v. Gabriac, Besuche aus.

— Heute beginnen hier, wie schon erwähnt wurde, die Berathungen über den Entwurf des neuen Militär-Strafgesetzbuches für das deutsche Reich. Den Vorsitz wird der General von Voigts-Rhetz führen und außerdem nehmen noch sieben Generale und Stabsoffiziere an den Berathungen Theil. Auch eine Anzahl Juristen werden den Berathungen beiwohnen, unter ihnen der General-Auditeur Fleck, der Präsident Friedberg, der Geheime Justizrath v. Schelling, der General-Staatsanwalt Schwarze aus Dresden.

— Der außerordentliche Zuschuß, welchen die Telegraphenbeamten in Elsaß-Lothringen für die Erziehung ihrer Kinder in deutschen Schulen erhalten sollten, bezieht sich nicht auf diese allein, sondern auch auf alle anderen von Deutschland dorthin versetzten Beamten, welche für ihre Kinder am Orte ihres Berufes nicht den gewünschten Schulunterricht zu erhalten vermögen.

— Im Widerspruch mit anderen Nachrichten behauptet ein Berliner Korrespondent der „Breslauer Zeitung", daß wir schon in den nächsten Tagen den Erlaß einer allgemeinen Amnestie zu erwarten haben. Im Bundeskanzleramt sollen bereits die schließlichen Verfügungen zu derselben getroffen sein, denen das Material nach eingehenden Berathungen aus den Ressorts der verschiedenen Ministerien geliefert wurde.

— Aus Myslowitz, 4. Oktbr., wird der „Bresl. Ztg." der folgende unerhörte Fall berichtet: Gestern wurden Seitens der russischen Grenzbehörde in Modrzejow an den hiesigen Auswechslungskommissar, Bürgermeister Kotz, sieben Bergleute, sämmtlich aus Freiberg in Sachsen, ausgeliefert. Die Leute befinden sich, wie wir vorausschicken, sämmtlich im Besitze vorschriftsmäßiger Auslandspässe, auf Grund deren sie in Wieliczka in Galizien Arbeit gesucht, jedoch nicht gefunden hatten. Dieselben beabsichtigen aus diesem Grunde bei einer der hiesigen Gruben Arbeit zu nehmen und suchten sonach auf kürzestem Wege am 24. August die preußische Grenze zu erreichen. In der Hoffnung, den Weg abzukürzen, verließen sie kurz vor der Brücke bei Slupna die Landstraße und gelangten auf einem Fußwege zu einem Wässerchen, über welches ein Holzstamm geworfen war, vermittelst dessen sie das jenseitige Ufer und unbewußt das gelobte „Rußland" erreichten. Dort wurden sie sofort, weil ihren Pässen das Visum des russischen Gesandten mangelte, von einer Anzahl Grenzkosaken festgenommen und nach Bendzin transportirt, woselbst sie in ein feuchtes, kaltes Gefängniß gesperrt wurden. In diesem Gefängnisse haben unsere Landsleute, ohne gehört zu werden, bis zum 2. Oktober, also 40, sage vierzig Tage zugebracht und während dieser Zeit keine andere Kost als Wasser und Brod erhalten. Am 2. Oktober wurden sie unter militärischer Bedeckung bis Modrzejow transportirt, dort über Nacht wiederum eingesperrt und heute, von Geld und Geldeswerth entblößt, nach Myslowitz ausgeliefert, woselbst der eine derselben sofort ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Derselbe, (Bergmann Hermann Drechsler aus Freiberg) ist heute im hiesigen Stadtlazareth verstorben. Er hinterläßt Frau und Kinder. — Wir glauben uns jedes Kommentars enthalten zu dürfen und fragen nur einfach, ob es nicht an der Zeit sein dürfte, gegen ein solches Verfahren mit Repressalien zu antworten. Unter allen Umständen dürfte es Pflicht der deutschen Presse sein, auch in dieser Beziehung für deutsche Ehre und deutsches Recht einzutreten.

Karlsruhe, 8. Oktober. Unsere Stadt wurde gerade am Jahrestage des für die badischen Waffen so rühmlichen und erfolgreichen Treffens von Etival und Nompatelize mit der Ankunft des Kaisers erfreut. Auf dem Perron des Bahnhofes wurde der Kaiserliche Herr nicht von dem Großherzog und dem Kroprinzen empfangen, da Ersterer in der Begleitung des Kaisers eintraf, dem er Morgens bis Baden entgegen gegangen war, um ihn auf seiner Reise zu begleiten, und Letzterer mit Gemahlin bereits Morgens 7⅓ Uhr unsere Stadt verlassen hatte und zum Besuche der fürstlich Leiningischen Herrschaften nach Schloß Waldleiningen gereist war. Bei dem Dejeuner im Schlosse brachte der Großherzog den Toast auf den Kaiser aus; dieser erwiederte und gedachte der Anstrengungen des Volkes und des Heeres, die so ungeahnt rasche Erfolge hätten erreichen lassen; er gab den Badenern das Zeugniß der Ebenbürtigkeit mit den ältesten und tüchtigsten Truppen, und betonte vor Allem das stete nationale Streben des Großherzogs für Herbeiführung von Deutschlands Einheit und Macht. Die Inspektion der Truppen in Mannheim mußte wegen der bereits eingetretenen Dämmerung bei Fackelschein erfolgen. In Heidelberg erwarteten leider die Staats-, Stadt- und Universitätsbehörden und Tausende von Bewohnern den Kaiser vergebens. Wahrscheinlich hatte die Verspätung des Kaiserlichen Extrazuges (die Abfahrt von hier erfolgte eine Stunde später als ursprünglich bestimmt war) nicht mehr gestattet, in den Heidelberger Bahnhof hineinzufahren, und nahm man den Weg direkt nach Mannheim durch die Kurve. Bei der Rückreise von Darmstadt nach Karlsruhe sprach der Großherzog in Heidelberg sein lebhaftes Bedauern über dieses Vorkommniß aus, das lediglich durch Aenderung der getroffenen Anordnungen Seitens des Zugpersonals ohne Ermächtigung des Kaisers oder des Großherzogs veranlaßt worden sei.

— Der Brand des Zellengefängnisses in Bruchsal ist in allen seinen Einzelheiten eine wahre Tragödie und das Beispiel eines seltenen Raffinements von Seiten des gefährlichen Verbrechers, der den Folgen eines verzweifelten Kampfes erlegen ist. Der Schaden ist sehr beträchtlich; er wird auf 100,000 Gulden geschätzt. Es verbrannte auch die werthvolle Bibliothek. Auch waren die Störungen zu beseitigen, welche durch die Zerstörung des Mittelbaues, von dem aus das Ganze übersehen und geleitet wird, entstehen könnten.

— Ueber den Brand berichtet die „Karlsr. Z." vom 6.: In vergangener Nacht brannte das Mittelgebäude des Zellengefängnisses, worin sich die Kirche, die Schule und die Zimmer der Geistlichen und Lehrer der Anstalt befanden, vollständig bis auf die Gewölbe über den Bureaus ab. Das Feuer wurde durch den Sträfling Schwöble, der durch seine wiederholten Entweichungen aus der Gefangenschaft bekannt ist, gelegt. Auf noch nicht erklärte Art gelang es demselben, aus seiner Zelle in den Dachraum zu entweichen, von wo er während des Brandes große Quadersteine herabwarf. Ob er in den Flammen den Tod fand, oder ob seine Flucht gelang, ist noch nicht ermittelt. Den vereinten angestrengten Bemühungen der Feuerwehr und der Mannschaften des am Orte stationirten Dragonerregiments gelang es, die Ausbreitung des Feuers auf die Gebäude, in welchen sich die Gefangenenzellen befinden, zu verhindern.

Karlsruhe, 7. Oktober. Der Kaiser hat durch sein prächtiges krafterfülltes Aussehen die Menschen schon gewonnen, noch ehe die Bürger in ihm den siegreichen Feldherrn des deutschen Heeres und den Neubegründer des deutschen Reichs verehren. Er fand hier den Empfang, den ihm keine deutsche Stadt heute versagt: der Ehrerbietung und Bewunderung. Hier auf die Anrede des Bürgermeisters Lauter, wie zuvor in Konstanz nahm der Kaiser den Dank der Stadt statt für sich für das deutsche Heer an und gab für die treue Mithülfe am Bau des Reichs dem Großherzog die Ehre.

Stuttgart. 8. Oktober. Großes Aufsehen erregt hier der Tod des Obersten v. Rampacher, der sich in Folge sehr ungünstiger Beurtheilung seines Verhaltens als ehemaliger Befehlshaber des 7. württembergischen Infanterie-Regiments veranlaßt gesehen hatte, die Aburtheilung durch ein Ehrengericht zu verlangen. Ehe dem dahin gerichteten Antrag entsprochen werden konnte, hat jedoch Oberst v. Rampacher seinem Leben durch einen Pistolenschuß selbst ein Ende gemacht. Nach lange vergeblichem Suchen ist der Leichnam heute aufgefunden worden.

Straßburg, 7. Oktober. Für die Universität Straßburg ist durch die kaiserliche Regierung die Bibliothek des verstorbenen Professors Ed. Boecking in Bonn angekauft worden. Die Bibliothek des berühmten philo'ogus ju e consultus ist vielleicht einzig in ihrer Art durch die Vollständigkeit, mit welcher die humanistische Literatur des 15. und 16. Jahrhunderts, namentlich aber die gesammte auf Ulrich von Hutten bezügliche Literatur hier vereinigt ist. — Da das schöne Stadttheater am Broglieplatz sobald nicht aus dem Schutt und Trümmern wiedererstehen wird, so wird in den nächsten Tagen in dem geräumigen Saal zur Reunion des Arts in der Fegergasse ein deutsches Theater eröffnet werden.

Ausland.

Wien, 9 Oktober. Der „Presse" wird aus Bukarest vom 7. d. Mts. telegraphirt: Bei den am 29. Oktober zusammentretenden Kammern wird die Regierung, dem Vernehmen nach, die Aufhebung des früheren Beschlusses in der Eisenbahn-Angelegenheit beantragen. Falls die Kammer diesen Antrag ablehnen sollte, steht die Auflösung derselben in Aussicht.

Paris, 7. Oktober Die Blätter richten heute Angesichts der morgen stattfindenden Generalrathswahlen die letzten Ermahnungen an die Wähler. Der „Temps" steht ziemlich einsam mit seinem Rathe, von Parteirücksichten abzusehen und vor Allem Männer zu wählen, welche mit den Lokalinteressen vertraut sind und den nöthigen Eifer in ihrer Förderung zeigen. Die meisten Blätter stellen nach wie vor die politische Fahne in den Vordergrund. Das republikanische Comité zu Annecy in Savoyen hatte Herrn Thiers eine Beglückwünschungs-Adresse zum 4. September zugehen lassen. Barthelemy Saint-Hilaire antwortet jetzt im Namen und Auftrage des Präsidenten der Republik in einem Schreiben, das folgende Stelle enthält: „Es ist jetzt Sache der Republikaner, Frankreich den Beweis zu liefern, daß es unter der Republik die Ordnung mit der Freiheit finden kann, und durch diese beiden Güter das ganze materielle Wohlergehen, das daraus hervorgeht. Dies ist meine feste Zuversicht, und ich bin überzeugt, daß Frankreich keine Revolution machen wird, um eine Regierungsform zu verändern, die ihm so viele Wohlthaten verbürgt hat." Herr Thiers hat in diesem unmittelbar vor den Wahlen veröffentlichten Schreiben nochmals seine bekannte Stellung bezeichnet.

Die der radikalen Partei angehörigen Mitglieder des Pariser Gemeinderaths, die Herren Loyroy, Allain-Targe, Murat, Mottu, Jobbe-Duval, Cantagrel, Ranc, Loiseau-Pinson, Bonvalet, Braleret und Vauthier haben aus eigenem Antriebe eine Untersuchung über die gegenwärtige Lage des Handels und der Gewerbe von Paris unternommen und das Ergebniß derselben in einer an ihre Kollegen gerichteten Note niedergelegt, welche gleichzeitig in der ersten Nummer der „Municipalis", eines Organs für städtische Interessen, erschienen ist. Das Aktenstück stellt die Lage der Pariser Industrie als eine schwer bedrohte dar. Es sei wohl richtig, daß es vielen Gewerben an Bestellungen nicht fehle; doch blieben dieselben noch immer weit unter der Höhe, auf die man sich nach einer so langen Unterbrechung der Verbindungen mit Frankreich und dem Auslande hätte Rechnung machen dürfen.

— Der Abzug der Deutschen, die noch im Oise-Departement standen, hat begonnen. In Dijon und Reims wurden in Folge von Angriffen, welche gegen zwei deutsche Soldaten verübt wurden, wieder strenge Maßregeln getroffen; in Dijon müssen um 8 Uhr Abends alle Bewohner zu Hause sein und jeder spätere Verkehr ist untersagt; in Reims werden alle, welche die Befehle der deutschen Behörden nicht streng befolgen, vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die deshalb in Reims erschienene Proklamation lautet:

Da zu verschiedenen Malen die deutschen Truppen von den Bewohnern der innerhalb des Okkupationskreises gelegenen Landstrichen mit Waffen angegriffen wurden, welche Tod verursachen können, und da öfter die von dem deutschen Kommandanten zur Sicherheit der Truppen erlassenen Bestimmungen nicht befolgt worden sind, so wird das Publikum durch die gegenwärtige Ordonnanz in Kenntniß gesetzt, daß alle die, welche gegen Befehle oder Verbote handeln, die im Interesse der Sicherheit der Soldaten erlassen wurden, oder die Andere dazu aufgefordert haben, gegen dieselben zu handeln, sich darauf gefaßt machen müssen, vor ein Kriegsgericht gestellt und mit einer Gefängnißstrafe bis zu einem Jahr belegt zu werden

Im Hauptquartier, am 1. Okt. 1871.

Der Ober-Kommandant, Generalstabschef v. Stosch,
General-Lieutenant.

Man macht sich hier Hoffnung, daß die Räumung der Cote d'Or am 20. beginnen wird. Reims bleibt jedoch bis zur Bezahlung der übrigen Milliarden besetzt, und die ausgebrochenen Mißhelligkeiten sind daher um so mehr zu bedauern.

Eine Depesche der „Times" aus Lyon vom 5. d. Mts. meldet: „Das Journal „L'Anti-Prussien", das unter dem Titel „Le Chatiment" (die Züchtigung) weiter erschien, ist unterdrückt worden und wird nicht wieder erscheinen. General Bourbaki hat energische Maßregeln getroffen, um jeden gegen die Deutschen gerichteten neuen Versuch zu unterdrücken."

— Der „Ordre" veröffentlicht heute den Wortlaut des oft erwähnten Briefes der Kaiserin Eugenie an den Kaiser von Rußland:

„Hastings, 13. September 1870. Sire, entfernt von meinem Vaterlande schreibe ich heute an Ew. Maj. Wenn ich vor kaum wenigen Tagen, als die Geschicke des Landes noch in den Händen der konstituirten Gewalt des Reiches lagen, denselben Schritt gethan hätte, würde ich vielleicht in den Augen Ew. M. und in denen Frankreichs dagestanden haben, als verzweifelte ich an den Kräften meines Landes. Die jüngsten Ereignisse geben mir die Freiheit wieder, und ich kann mich an das Herz Ew. M. wenden. Wenn ich die Berichte unseres Gesandten, des Generals Fleury, recht verstanden habe, so hat Ew. M. von vorn herein die Möglichkeit einer Zerstückelung Frankreichs von der Hand gewiesen. Das Schicksal war gegen uns, der Kaiser ist gefangen und verleumdet. Ein anderes Gouvernement hat die Aufgabe übernommen, die zu erfüllen wir als unsere Pflicht betrachteten. Ich komme Ew. M. zu bitten, Ihren Einfluß zu benutzen, damit ein ehrenhafter und dauerhafter Friede könne geschlossen werden, wenn der

Augenblick dazu gekommen. Möge Frankreich, welches auch seine Regierung sei, bei Ew. M. dieselben Gefühle finden, die Sie ihm in diesen harten Prüfungen gezeigt haben — das ist die Bitte, die ich an Sie richte. Ich bitte Ew. M., diesen Schritt geheim zu halten, was Ihr großmüthiger Geist ohne Zweifel verstehen wird, und den mir die Erinnerung an den Aufenthalt E. M. in Paris eingiebt.

Die Aechtheit dieses Briefes, der der Kaiserin alle Ehre macht, ist wohl nicht zu bezweifeln.

Neuerdings sind eigenthümliche Nachrichten aus Algier aufgetaucht. Einige Blätter wollen von einem nach Versailles gelangten Telegramm wissen, welches den Abzug der aufständischen Spahis mit den arabischen Führern der Insurrektion nach Tunis meldet und hinzufügt, der Bey von Tunis habe sie auf das Herzlichste empfangen. Leute, die mit besonders feinen Geruchsorganen begabt sind, wollen sogar wissen, daß italienische Einflüsse hinter dem Bey ständen und daß man in Versailles nicht abgeneigt sei, aus dieser Veranlassung mit Tunis Händel zu suchen. Ruhigere Beobachter machen dagegen geltend, daß Tunis stets der Zufluchtsort der Aufständischen in der Provinz Konstantine gewesen sei und ihnen auch stets als Ausgangspunkt für neue Einfälle und Erhebungen gedient habe, wie man denn auch französischerseits schon öfter in Tunis reklamirt habe und dann dort alles Mögliche, d. h. sehr wenig, geschehen sei. Uebrigens hätte der Bey, falls er wirklich feindliche Absichten hegt, wohl im vorigen Jahre bessere Gelegenheit zu deren Verwirklichung gefunden, als gegenwärtig.

Die „Correspondance de Berlin" fordert in ihrer letzten Nummer die französische Regierung nochmals auf, die „Ehrenwortfrage" endlich zum Austrage zu bringen, da es gegenüber dem unaufhörlichen Geschrei nach Rache jenseits der Vogesen für Deutschland von Wichtigkeit sei, zu wissen, ob bezüglich des dem Feinde gegebenen Ehrenwortes die Ansichten des französischen Gouvernements und der französischen Armee übereinstimmend seien mit den hierüber bei anderen Regierungen und Armeen bestehenden Auffassungen, und ob es darnach noch möglich sei, das Ehrenwort eines französischen Offiziers als Garantie zu acceptiren. Dem von dem Revisions-Comité, bezüglich dem General Changarnier ausgesprochenen „Tadel" gegen alle Offiziere, welche ihr Ehrenwort gebrochen haben, scheint die „Correspondance de Berlin" gleich uns kein besonderes Gewicht beizumessen, denn an die Worte in dem Bericht des Generals Changarnier: „Wir haben die feste Hoffnung, daß unsere Armee ihre Traditionen des Zartgefühls und der Ehre wiederfinden werde" — fügt sie die Bemerkung, es müsse zweifelhaft erscheinen, daß die zahlreichen Offiziere, welche während des Krieges jene Traditionen verloren hätten, die französische Armee in dem „Wiederfinden" derselben unterstützen würden.

Paris, 9. Oktober. Das „Journal officiel" veröffentlicht das Dekret, durch welches der vom Munizipalrathe der Stadt Paris beschlossenen Repartition der städtischen Anleihe die Genehmigung der Regierung ertheilt wird.

— Bei den Generalrathswahlen wurden in Lyon 6 von den 8 im Central-Comité aufgestellten Kandidaten gewählt. In Clermont wurde der Herzog von Aumale, in Marseille wurden 5 Radikale, in Toulon 2 Republikaner, in Havre 5 Konservative und 2 monarchisch gesinnte Kandidaten, in Nantes 3 Demokraten gewählt.

Versailles, 7. Oktober. Die „France" bringt über die Kriegsgerichte folgendes Nähere: Bis jetzt hat das Militärgericht mehr als 6000 in Haft befindliche Föderirte in Freiheit gesetzt. Die Zahl derer, die in den Depots von Versailles, in den Forts und auf den Pontons verbleiben, beläuft sich etwa auf 26,000. Unter den Freigelassenen befanden sich kaum 400 bis 500 wirklich Unschuldige; fast alle hatten sich direkt oder indirekt, wenn auch nur in leichter Weise, an dem Aufstande betheiligt. Es bleiben noch einige hundert Verhaftete auf den Pontons von Cherbourg zu verhören. Man schätzt annäheand die Zahl der Gefangenen, die nächstens der Freiheit werden zurückgegeben werden, auf 11,000. In kurzer Zeit werden die Kriegsgerichte in Rambouillet, sowie die beiden in St. Germain en Laye ihre Sitzungen eröffnen. Die beiden Kriegsgerichte von Sevres werden in den Gebäuden der Porzellanmanufaktur tagen. Zu Rueil und St. Cloud richtet man die Säle ein, welche einst den Gardeoffizieren als Speisezimmer dienten. In Chartres hat man den Saal des Schwurgerichts sich vorbehalten. Kurz in allen Städten, welche Militärgerichte erhalten werden, ist die Behörde damit beschäftigt, Lokale zur Unterbringung von Gefangenen herzurichten. Wenn, wie man hofft, jeder Kriegsrath dreimal wöchentlich zusammentreten kann und man in jeder Sitzung acht bis neun Föderirte aburtheilt, so werden die 20 Kriegsgerichte im Stande sein, 500 Urtheile wöchentlich, oder 2000 etwa monatlich zu sprechen. Es ist wenig wahrscheinlich, daß diese monatliche Ziffer überschritten werde.

Lyon 8. Oktober. Der Gerichtshof von Lyon verurtheilte in seiner gestrigen Sitzung den Polen Dombrowlosky, den Hauptanstifter der gegen die Deutschen in Lyon verübten Excesse zu 2 Monaten Gefängniß und einer Geldbuße von 100 Frcs.

Rom 7. Oktober. Heute Morgen haben Agenten der Regierung von zwei Klöstern ungeachtet des Einspruchs der Insassen und der geistlichen Behörden Besitz ergriffen.

London, 7. Oktober. Die Erledigung der schwebenden Fragen bezüglich des Handelsvertrages wegen Elsaß und Lothringen und Zahlung der nächsten Abschlagssumme auf die Kriegsentschädigung wird von der „Times" mit einiger Zuversicht erwartet, hauptsächlich aus dem Grunde, weil es zweifellos der aufrichtige Wunsch beider Parteien sei, zu diesem Ergebniß zu gelangen. „Der ganze Zweck der Verhandlungen in Betreff Abzahlung der dritten und vierten Milliarde, sagt das Cityblatt u. A., ging darauf hin, die Deutschen zu vermögen, ohne bezahlt zu sein, einen großen Theil des Landes zu räumen. Die französische Regierung ist außerordentlich fruchtbar im Punkte der Auskunftsmittel gewesen, und hat in den ersten Finanzpotentaten Frankreichs und anderer Länder wirksame Unterstützung gefunden. Allein die unverzügliche Zahlung der fraglichen Summen würde bedeuten, daß im Ganzen 80 Millionen L. innerhalb sechs Monaten einem fremden Staate übermittelt würden, was nur möglich wäre auf die Gefahr hin, das wiederauflebende Geschäft des Landes aus dem Geleise zu bringen. Es galt daher die deutsche Regierung zu bewegen, den französischen Kredit in irgend einer Form. Die Deutschen sind nicht abgeneigt zu verhandeln, allein es ist augenscheinlich, daß sie kaum Lust haben werden, die beste aller Garantien, den Besitz des Bodens aufzugeben, ohne etwas dagegen zu fordern, was eine praktische Gewißheit der Zahlung gewährt. Das ist der Punkt, welchen Pouyer-Quertier zu erledigen haben wird. Die Vorsicht der Deutschen wird durch den Ton der französischen Presse und der französischen Unterhaltung noch vermehrt. Es ist nicht zuviel gesagt, daß eine Mehrheit des Volkes in jeder Klasse einem neuen Kampfe entgegensieht und selbst erwartet, daß die weiteren Abschlagszahlungen nie geleistet werden. Naturgemäß werden die Deutschen dadurch veranlaßt, ihr Geld scharf im Auge zu behalten. Wahrscheinlich wird die Frage ausgeglichen werden, indem Frankreich volle Sicherheit für die im November und Mai fälligen Zahlungen in einer Weise leistet, welche den deutschen Kanzler zufrieden stellt. Daß Frankreich ohne große Schwierigkeit dazu im Stande ist, kann nicht angezweifelt werden. Von dem Gelingen des Vorhabens, auf welches Thiers bekanntermaßen seinen Kopf gesetzt hat, nämlich der schleunigen Befreiung Frankreichs von der fremden Okkupation, hängt vielleicht der Bestand der Regierungsform ab, welche er vertritt und welche, obschon er heute den Namen Präsident der Republik führt, kein Franzose als fest begründet ansieht. Die Deutschen haben keinerlei Interesse, seinen Sturz zu beschleunigen. Im Gegentheil, sie werden nicht leicht Jemanden finden, der besser geeignet oder mehr darauf bedacht wäre, den Vertrag, der ihnen vier Milliarden giebt, zur Ausführung zu bringen. Keine Veränderung in der Regierung Frankreichs könnte in diesem Augenblick andere als unvortheilhafte Folgen für die Deutschen haben, welche ja nur daran denken, auf ihren Lorbeeren zu ruhen und den Gewinn des letzten Krieges zu sammeln. Soweit es ihnen möglich, ohne sich selbst Schaden und Unbequemlichkeit zu verursachen, werden sie geneigt sein, für Thiers und die Versammlung den Pfad zu ebnen."

— Die Königin ist in ihrem Befinden so weit wieder hergestellt, daß sie ihre gewöhnlichen Ausfahrten und Spaziergänge machen kann. Gladstone ist von Balmoral abgereist.

London, 9. Oktober. Das Befinden der Königin bessert sich andauernd. Lord-Kanzler Hatherley hat sich nach Schloß Balmoral begeben, um Gladstone daselbst zu ersetzen. — Feldmarschall Burgoyne ist gestorben.

Neueste Nachrichten.

Bremen 9. Oktober. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Senator Dr. Otto Gildemeister zum Bürgermeister gewählt.

Dresden, 9. Oktober. Das „Dresd. Journ." meldet in seinem amtlichen Theile, daß dem Geheimen Justizrath Abeken unter Ernennung zum Staatsminister das Justizministerium übertragen und demselben der Auftrag **in evangelicis** ertheilt worden sei.

Passau 9. Okober. Wie die „Donau-Ztg." erfährt, soll der Bischof von Augsburg beabsichtigen, den Kultusminister v. Lutz bei der Abgeordnetenkammer der Verfassungsverletzung anzuklagen, weil derselbe ihm und dem Erzbischofe von München bisher auf zwölf, insbesondere die Mehringer Angelegenheit betreffende Anfragen keine Antwort ertheilt habe.

Wien, 9. Oktober. Die „Wiener Abendpost" bemerkt zu dem von der Kommission des böhmischen Landtages ausgearbeiteten Ausgleichselaborate, daß durch dasselbe zum ersten Male ein diskutirbares Substrat für die Verständigung der staatsrechtlichen Opposition mit dem Reiche und den Königreichen und Ländern geschaffen wurde. Die Form der Verständigung könne naturgemäß nur eine konstitutionelle, verfassungsmäßige sein. Der vollständige Reichsrath werde diese nunmehr formulirten Forderungen zu prüfen und über ihre Annahme und Ablehnung zu entscheiden haben. Die „Wiener Abendpost" spricht die Hoffnung aus, die Absicht der Regierung, durch Herstellung eines vollständigen Reichsrathes unter freier Uebereinstimmung aller Stämme die innere Konsolidirung der Monarchie definitiv zum Abschlusse zu bringen, werde überall die kräftigste Förderung finden und zwar zunächst auch von jenen, welche wiederholt erklärt haben, einem verfassungsmäßigen Ausgleiche nicht zu widerstreben. Das genannte Blatt sieht daher der weiteren verfassungsmäßigen Entwickelung der Verfassungsfrage im Reichsrathe mit vollkommener Beruhigung entgegen.

Prag 9. Oktober. In der heutigen Sitzung des Landtages gelangte der Adreßentwurf und das von der Dreißiger-Kommission ausgearbeitete Ausgleichselaborat zur Verhandlung. Rieger, welcher als Generalberichterstatter zuerst das Wort ergriff, empfahl die Vorlagen zur Annahme. Im Verlaufe seiner Rede äußerte derselbe: Durch Annahme der Vorschläge der Kommission werde Oesterreich einen föderativen Charakter erhalten. Der Landtag Böhmens stehe vor einer That, welche „vielleicht die ganze Gestaltung Mitteleuropas ändern und die Lösung der orientalischen Frage bestimmen dürfte." Man habe kein feindliches Ziel gegen das Ausland im Auge. Der Föderalismus sei nicht aggressiv. Der föderative Staat solle kein kriegerischer Staat, wohl aber einig und fest in der Vertheidigung werden. Rieger spricht die Hoffnung aus, es werde gelingen, auch die deutschen Landsleute für das Werk zu gewinnen und dieselben von der Aufrichtigkeit der hier angestrebten Ziele zu überzeugen. Mögen dieselben von ihrem Mißtrauen gegen die czechische Nation zurückkommen. Hierauf wurde der Antrag, die Adresse an den Kaiser mit Ausschluß des Entwurfes über die Fundamentalsätze zu erlassen, einstimmig angenommen. Sodann folgen Berichterstattungen über die Fundamentalsätze, das Nationalitätengesetz und den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Wahlordnung. Nächste Sitzung morgen.

Paris, 9. Oktober. Das Resultat der Wahlen für die Generalräthe ist bisher nur unvollständig bekannt. Den einlaufenden Berichten zufolge haben sich zahlreiche Wähler der Abstimmung enthalten und dürften viele Nachwahlen erforderlich sein. Im Departement Lot ist Gambetta unterlegen. — Als voraussichtlicher Nachfolger Lambrechts im Ministerium des Innern wird Victor Lefranc genannt.

— Wir haben schon die Kehrseite des großen Erfolges der Pariser Anleihe. Den brillanten Ziffern der Spekulation und des Spielfiebers sind die unheilvollen Zahlen der Untersuchung über die industrielle und kommerzielle Lage von Paris gefolgt. Diese Untersuchung hat durchaus offizielle Gewähr, da sie von Mitgliedern des Gemeinderathes von Paris aufgestellt worden ist. Hier erblicken wir die Lage einmal in ihrem wahren Lichte. Wer das betreffende Dokument liest, wird sich der Ueberzeugung nicht entschlagen können, daß Paris in seiner Industrie und in seinem Handel durch die letzten Ereignisse bis ins innerste Mark geschädigt worden ist. Die veröffentlichten Ziffern beweisen das mit einer wahrhaft niederschmetternden Beredsamkeit. Derartige statistische Angaben muß man ins Auge fassen, wenn man die Wahrheit über die Lage erfahren will, nicht die Millionen von Obligationen, welche die Börsenspekulanten unterschrieben haben.

— Die „Opinion Nationale" bemerkt, daß in der von mehreren Journalen gegebenen Liste der Generale, welche mit dem Feinde kapitulirt und folglich sich dieser Kapitulation wegen vor die Untersuchungs-Kommission zu stellen haben, der Name Trochu fehle: „Uns will doch bedünken", sagt das genannte Blatt, „die Belagerung von Paris habe mit einer Kapitulation geendigt, das Kommando wäre in dieser Stadt, außer in den drei letzten Tagen, von Herrn General Trochu ausgeübt worden, folglich müsse dieser General auch von seiner Aufführung vor einem Kriegsgerichte Aufschluß geben. Wenn er seine Verantwortlichkeit für die fünf Monate auf den General Vinoy, welcher das Kommando nur **in extremis** übernommen, übertragen wolle, weil er (ziemlich leichtsinnig) geschrieben hatte, er würde nicht kapituliren, so wäre das ein dem Ernste der Lage wenig würdiges Taschenspielerstückchen. Kann man andererseits annehmen, der Kriegsrath habe die Ursache der Uebergabe aller festen Plätze zu untersuchen, außer des einen, des wichtigsten? Die Vernunft und die Gerechtigkeitsliebe könnten das nicht einsehen."

Florenz, 9. Oktober. Die italienische Regierung erhielt die offizielle Einladung, an der Wiener Weltausstellung Theil zu nehmen. — Wie versichert wird, soll die italienisch-deutsche Bank ihren Centralsitz in Rom haben.

London, 9. Oktober. Wie aus Drogheda (Irland) gemeldet wird, hat daselbst eine Demonstration stattgefunden, an welcher sich etwa 10,000 Menschen betheiligten, um die föderalistische Regierungsform und die Einsetzung eines Parlamentes in Dublin zu verlangen. Die Ordnung wurde nicht gestört. — Heute Abend soll in Trafalgar-Square ein Meeting abgehalten werden, um die Forderung der Arbeiter auf neunstündige Arbeit zu unterstützen.

Provinzielles.

Stettin, 10. Oktober. An der Cholera erkrankten und starben von gestern bis heute eine Schlossergesellenfrau und zwei ihrer Kinder in Züllchow, ferner die am 3. d. M. erkrankten Arbeiter Böse'schen Eheleute auf Bredower Antheil.

— In Folge der, wie bereits gemeldet, Allerhöchst bestätigten Statuts des „Pommerschen Land-Kreditverbandes" werden nunmehr die Departements-Direktionen zu Anclam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp für die betreffenden Grundbesitzer ihres Bezirks Anträge auf Bewilligung von Pfandbriefs-Darlehnen entgegennehmen, jedoch kann die Ausreichung derselben, der erforderlichen Vorbereitungen wegen, nicht vor dem Weihnachtstermin erfolgen. Beleihungsfähig sind jedoch nur solche ländliche mit Wirthschaftsgebäuden und Inventarien besetzten Grundstücke Pommerns, welche nach der Einschätzung zur Grundsteuer einen Reinertrag von mindestens 80 Thlr. gewähren.

— Binnen Kurzem werden die Festungen Stettin, Swinemünde, Stralsund und Colberg durch den Inspekteur der 2. Festungs-Inspektion, Oberst Bock, inspizirt werden.

— Das Stettiner Postdampfschiff „Franklin", Kapt. F. Dreyer, von der Linie des Baltischen Lloyd, ging, expedirt von der Direktion der Gesellschaft, mit Brief- und Packetpost, sowie 20 Passagieren in der Kajüte, 622 im Zwischendeck, incl. der skandinavischen Offiziere, und voller Ladung heute von hier via Kopenhagen und Christiansand nach Newyork ab.

— Die Postdampfschifffahrt zwischen hier und Kopenhagen wird durch den Dampfer „Titania" so lange unterhalten werden, bis die Schifffahrt durch Eis geschlossen ist.

— Die Postanstalten haben Anweisung erhalten, es nicht mehr zu beanstanden, wenn bei Packeten mit Werthangabe die Signatur durch Aufkleben eines Stückes Papier hergestellt ist. Doch muß das Papier seiner ganzen Fläche nach auf die Sendung aufgeklebt (nicht aufgenäht 2c.) sein. Ein Aufnageln von Pappstücken auf Kisten, Fässern u. dgl. zum Zwecke der Signatur ist nicht gestattet.

— Heute beginnt bei den Postanstalten der Verkauf der Formulare zu den, am 15. d. M. ins Leben tretenden Postmandaten (5 Stück für ¼ Sgr.) Sie sind für Inkassos bis 50 Thaler bestimmt. Das sehr einfache Verfahren ist Folgendes: Der Absender füllt das Mandatformular dem Vordruck entsprechend aus, und schließt es, nebst der zugehöigren quittirten Rechnung (dem Wechsel, Coupon, Schuldschein 2c.) in ein Couvert ein, welches von ihm an diejenige Postanstalt zu adressiren ist, in deren Stadt- oder Landbestell-Bezirk der Schuldner wohnt. Auf der Adresse des Couverts ist der Vermerk „Postmandatsbrief" zu machen. Der Brief wird dann rekommandirt an die Postanstalt des Bestimmungsorts befördert; diese öffnet das Couvert und zieht von dem Schuldner unter Präsentation des Mandats und dessen Belages (Quittung, Wechsel 2c.) durch den Briefträger den Betrag ein, welcher demnächst durch Postanweisung sofort direkt an den Absender übermittelt wird. Der Mandatsbrief ist mit Freimarken im Werthe von 5 Sgr. zu frankiren.

— Am 27. v. M. wurde der beim Zimmermeister Leo Wolff beschäftigte Arbeiter Borrey, Zabelsdorferstraße 14 wohnhaft, bei der Arbeit am rechten Arm durch eine Kreissäge so schwer beschädigt, daß eine Amputation des Armes hat vorgenommen werden müssen, in Folge dessen B. am 5. d. M. gestorben ist. Es ist jetzt nachträglich eine Untersuchung darüber angeordnet, ob etwa einem Dritten die Schuld der stattgehabten Verletzung beizumessen ist.

Stargard, 9. Oktober. Das Kolbergsche Grenadier-Regiment (2. pomm.) Nr. 9 beabsichtigt ihren im Kriege 1870/71 ruhmvoll gefallenen Kameraden hier ein ehernes Denkmal zu setzen. Der Entwurf zu demselben ist vom Herrn Stadtbaurath Hinzpeter angefertigt. Das Denkmal wird die Form eines Obelisk, der auf einem viereckigen Sockel ruht, erhalten, auf dessen Spitze, auf einer Kugel thronend, der preußische Aar ruht. Die Vorderseite des Obelisk zeigt die Schlachttage an, in denen das Regiment neue, unvergängliche Lorbeeren zu den alten erkämpfte, während die drei anderen Seiten bestimmt sind, die Namen der tapferen Pommern-Söhne aufzubewahren, die für das Vaterland freudig in den Tod gingen. Wahrscheinlich wird zur Aufstellung des Denkmals der Exerziergarten gewählt werden und in der That könnte ein zweckmäßigerer und würdevollerer Platz wohl kaum gefunden werden.

Vermischtes.

Breslau. Der Inspektor des hiesigen städtischen Arbeitshauses, Pohl, wurde vor einigen Tagen erhängt auf dem Dachboden der Anstalt vorgefunden. Die sofort vorgenommene Revision ergab, daß die Kasse in bester Ordnung war. Einige bei dieser Gelegenheit vorgefundenen Zeilen von der Hand des Verstorbenen gaben über die Motive des Selbstmordes keinen Aufschluß. Erst am andern Tage wurde bekannt, daß Pohl denunzirt worden war, mehrere Male persönlich und aus eigner Machtvollkommenheit körperliche Züchtigungen an Häftlingen vorgenommen zu haben. Eine dieser Züchtigungen habe den Tod des davon Getroffenen zur unmittelbaren Folge gehabt. Die Staatsanwaltschaft sei eingeschritten und habe den Beschuldigten vernehmen lassen. Dies die Ursache, daß Letzterer Hand an sich gelegt. Die Beerdigung des Selbstmörders erfolgte am 3. d. Mts. unter ganz eigenthümlichen Umständen. Auf dem Platze vor der Anstalt hatte sich eine große Menge ehemaliger Häftlinge männlichen und weiblichen Geschlechts eingefunden. Dieselben rekrutirten sich aus arbeitsscheuen, obdachlosen Individuen und aus denjenigen prostituirten Frauenzimmern, welche gegen die polizeilichen Vorschriften gefehlt haben. Man kann sich hiernach vorstellen, welche Physiognomie dieses

sonderbare uneingeladene Leichengefolge aufwies. Alles, was Breslau an liederlichem Gesindel besitzt, war zur Stelle: freche Weiber mit ihren Schoßhündchen in den Armen, konsfiszirte Kerle mit Branntweinflaschen in den Händen. Als der Sarg aus der Pforte des Arbeitshauses getragen wurde, erhob sich ein mark- und beindurchdringendes wüstes Geschrei, aus dem die gräßlichsten Flüche und Verwünschungen gegen den Verstorbenen hörbar wurden. Lärmend und tobend folgte die Menge und umfluthete den Leichenzug, den Sarg und die Leidtragenden gelegentlich anspuckend. Es soll die Absicht vorgelegen haben, den Sarg in dem Momente zu steinigen, in welchem er in die Gruft hinabgelassen würde. Inzwischen hatte jedoch eine genügende Anzahl von Schutzmännern den Eingang zum Begräbnißplatze besetzt und verwehrte dem Gesindel den Eintritt.

Gladbach, 2. Oktober. Am 29. v. M. bemerkte der Lokomotivführer eines von unserem Bahnhofe nach Helenabrunn fahrenden Kieszuges, daß der Zug beim Passiren des Wegeüberganges in der Als auf ein Hinderniß stieß, das indeß überwältigt wurde, wobei die Maschine einen starken Ruck erhielt. Der Lokomotivführer fand sich veranlaßt, bei der Rückkehr auf die betreffende Stelle zu achten. Er entdeckte auch richtig, daß dieses Mal mehrere Kieselsteine theils auf die Schienen gelegt, theils eingeklemmt waren und mußte dies in der kurzen Zeit geschehen sein, daß der Bahnwärter die Strecke revidirt hatte. Zugleich sah der Lokomotivführer, daß ein Bursche, der sich unter der Brücke versteckt gehalten, die Flucht ergriff. Schnell holte er diesen ein und übergab ihm der Polizei. Hier wurde der vierzehnjährige Frevler geständig, sowohl das erste, als das zweite Mal die Steine hingelegt zu haben; er habe sich einen Spaß machen wollen, da es so schön aussehen solle, wenn ein Zug aus den Schienen gerathe. Selbstredend ist der Bursche der zuständigen Behörde zur Bestrafung übergeben.

Coblenz, 5. Oktober. Der unter Mitnahme von 18,000 Thalern flüchtig gewordene Posterpediteur Geib aus Stromberg, welcher in London verhaftet worden, kam gestern Abend 8 Uhr mit der Bahn von Berlin her in Begleitung zweier preußischer Kriminal-Polizei-Beamten hier an. Er wurde im hiesigen Arresthause untergebracht und fand der Weitertransport desselben heute Morgen 8 Uhr nach Simmern behufs Vorführung vor den Instruktions-Richter statt. Wie wir hören, hatte derselbe bei seiner Verhaftung noch ca. 16,000 Thlr. in Obligationen in Besitz, deren Versilberung ihm nicht möglich gewesen. In seiner Gesellschaft befand sich noch immer sein 9jähriges Söhnchen, welches er bei Ergreifung der Flucht mit sich genommen hatte.

Telegraphische Depeschen.

Newyork, 9. Oktober. Nachrichten aus Chicago zufolge ist durch eine Feuersbrunst, welche der Orkan angefacht, die halbe Stadt, darunter der Hauptgeschäftsstadttheil, vernichtet. Viele öffentliche Gebäude, der Bahnhof, ersten Hotels, Telegraphen-Bureau, Redaktionslokale mehrerer Journale sind vernichtet. Viele Todte, 50,000 Menschen werden obdachlos geschätzt. Allseitig gehen Unterstützungen ein.

Viehmärkte.

Berlin. Am 9. Oktober cr. wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 1769 Stück. Verkäufe nach außerhalb waren nur sehr schwach vertreten, im Allgemeinen war das Geschäft ziemlich lebhaft und wurde beste Waare mit 16 bis 17 Rt., auch 18 Rt., mittel 13—14 Rt., ordinäre 9 bis 11 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht verkauft.

An Schweinen 6494 Stück. Die Zutriften waren ganz außerordentlich stark, weshalb sich die Preise bei flauem Verkehr als sehr gedrückt ergaben, selbst beste feine Kernwaare konnte nur 16—17 Rt. per 100 Pfd. Fleischgewicht erzielen, und blieben bei Schluß des Marktes eine große Anzahl Schweine unverkauft.

An Schafvieh 7104 Stück. Obgleich die Zutriften minder stark waren, so waren solche für den gegenwärtigen Bedarf mehr als erforderlich nothwendig, und konnten die Bestände, namentlich Mittelwaare, selbst zu gedrückten Preisen nicht geräumt werden.

An Kälbern 563 Stück, welche zu anhaltend höheren Preisen ausverkauft wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 10. Oktober. Wetter veränderlich. Wind SW. Barometer 28" 2'". Temperatur Morgens + 3,4° R. Mittags + 9° R.

An der Börse.

Weizen fester, loco per 2000 Pfund nach Qualität alter gelber 64—79 Rt., neuer 77—82 Rt., per Oktober 80 Rt. bez., per Oktober-November 79 3/4 Rt. bez., per Frühjahr 80, 81 Rt. bez., 80 3/4 Br u. Gd.

Roggen fester, loco per 2000 Pfund nach Qualität 50—55 Rt., per Oktober 54 Rt. bez., per Oktober-November 53 3/4, 54 Rt. bez., Br. u. Gd., per Frühjahr 54 3/4, 55 Rt. bez., Gd. u. Br.

Gerste behauptet, loco per 2000 Pfund nach Qualität Oderbruch 48—50 1/2 Rt., fein Märker 51—52 Rt.

Hafer Termine fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 39—42 1/2 Rt., per Oktober 42 3/4 Rt. Gd., Frühjahr 44 1/4 Rt. bez.

Erbsen still, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 48—50 Rt., Koch- 51—53 Rt., Frühjahr Futter- 50 Rt. Br. u. Gd.

Winterrübsen loco per 2000 Pfd. Oktober 119 1/2, 3/4 Rt. bez.

Rüböl stiller, loco per 200 Pfd. 29 1/2 Rt. Br., per Oktober 28 5/6 Rt. bez. u. Gd., 29 Br., Oktober-November 28 Rt. Br., 27 5/6 Gd., November-Dezember 27 2/3 Rt. bez., April-Mai 27 2/3 Rt. Br., 27 1/3 Gd.

Spiritus fest, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß 20 7/12 Rt. bez., per Oktober 20 1/4 Rt. Gd., Oktober-November 19 1/8, 5/24 Rt. bez., November-Dezember u. Dezember-Januar 19 Rt. Br., 18 5/6 Gd., Januar-Februar 19, 19 1/6 Rt. bez., Frühjahr 19 5/12 Rt. Br., 19 1/3 Gd., 19 7/24 bez.

Angemeldet: 2000 Ctr. Roggen.

Regulirungs-Preise: Weizen 80 Rt., Roggen 54 Rt., Rüböl 28 5/6 Rt., Spiritus 20 1/4 Rt.

Stettin, 9. Oktober. (Fonds- und Aktien-Börse.) Stett. Stadt-Oblig. —. Stett. Börsenhaus-Oblig. 115 Br. Stett. Schauspielhaus-Oblig. —. Pomm. Chausseebau-Oblig. —. Usedom-Wolliner Kreis-Oblig. —. Preuß. Nat.-Vers.-Aktien 123 Br. Pr. See-Assek.-Komp.-Aktien —. Pomerania —. Union —. Nordd. See- u. Fluß-Vers.-Ges. —. Stett. Speicher-Akt. —. Vereins-Speicher-Aktien —. Pomm. Prov.-Zuckersiederei-Aktien —. Mesch. Zucker-Fabrik-Anth. —. Walzmühlen-Aktien —. Stett. Portl.-Cement-Fabrik —. Cem. Mercur —. Stett. Dampf-Schlepp-Ges. —. Stett. Dampfschiffs-Verein —. Neue Dampfer-Komp. —. Balt. Lloyd 100 bez. Germania —. Vulkan —. Stett. Dampfmühlen-Ges. —. Pommerensdorfer Chem. Fabrik —. Chem. Fabrik-Antheil —. Gemeinnützige Bau-Ges. —.

Berlin, 9. Oktober.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1870	Zf.	Kurs
Aachen-Mastricht	1/2	4	44 3/4 bz.
Altona-Kiel	7	4	126 bz.
Bergisch-Märkische	8 1/2	4	139 bz.
do. neue	—	5	133 7/8 bz.
Berlin-Anhalt	13 7/8	4	237 bz.
Berlin-Görlitz	1	4	77 1/2 bz.G.
do. Stamm-Pr.	5	5	100 bz.G.
Berlin-Hamburg	10 1/2	4	167 bz.
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	249 B.
Berlin-Stettin	9 1/8	4	152 3/8 bz.G.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8 1/2	4	129 7/8 bz.
do. neue	—	5	122 bz.
Cöln-Minden	8 9/10	4	161 3/4 bz.
do. La. B.	5	5	110 1/4 bz.G.
Crefeld Kreis Kempen	—	4	— —
do. St.-Pr.	—	6	— —
Halle-Sorau-Guben	—	4	52 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	84 7/8 bz.G.
Hannover-Altenbeck	—	5	50 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	84 1/2 bz.B.
Märkisch-Posen	—	4	50 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	83 bz.B.
Magdeburg-Halberstadt	10 1/2	4	142 bz.B.
do. neue	—	4	— —
do. La. B. (St.-Pr.)	3 1/2	3 1/2	87 bz.B.
Magdeburg-Leipzig	14 1/2	4	198 bz.G.
do. La. B.	—	4	102 1/2 bz.B.
Münster-Hamm	4	4	90 G.
Niederschles.-Märk.	4	4	91 3/4 bz.G.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	107 B.
Nordhausen-Erfurt	4	4	78 bz.B.
do. Stamm-Pr.	5	5	76 bz.G.
Oberschles. La. A. u. C.	13 1/2	3 1/2	201 1/2 bz.
do. La. B.	13 1/2	3 1/2	186 1/2 bz.B.
Ostpr. Südbahn	0	4	44 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	71 1/2 bz.G.
Rechte Oderuferbahn	5	5	104 7/8 bz.G.
do. Stamm-Pr.	5	5	109 3/4 bz.B.
Rheinische	7 4/5	4	152 bz.B.
do. Stamm-Pr.	7 4/5	4	— —
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	93 1/4 bz.G.
Rhein-Nahe	0	4	37 bz.
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	96 1/4 bz.
Thüringer	8 3/4	4	152 7/8 bz.
do. junge	5	5	— —
do. La. B. gar.	—	4	87 3/4 bz.
do. La C. gar.	—	4 1/2	94 3/8 bz.
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	105 3/8 bz.G.
Böhmische Westb.	7 1/4	5	104 1/4 bz.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	109 1/2 bz.
Löbau-Zittau	—	4	79 1/8 G.
Ludwigsh.-Bexbach	10 3/10	4	187 bz.G.
Mainz-Ludwigsh.	9 1/2	4	163 bz.
Oberhss. v. St. gar.	3 1/2	3 1/2	78 1/2 bz.
Reichenb.-Pardub.	4 1/2	4 1/2	73 7/8 bz.
Oesterr.-Franz St.	12	5	215 1/2 bz.
do. Nordwestb.	—	5	122 1/4 bz.
Russische Staatsb.	5	5	92 7/8 bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	110 1/8 bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	41 5/8 bz.
Warschau-Bromb.	—	4	— —
Lodzer v. St. gar.	—	5	— —
Warschau-Terespol	5	5	98 1/2 G.
do. Wien	9 7/12	5	79 3/8 bz.
Ungar.-Galiz.	—	5	— —

Prioritäts-Obligationen.

Name	Zf.	Kurs
Aachen-Düsseld. 1. Em.	4	86 G.
do. 2. "	4	86 G.
do. 3. "	4 1/2	— —
Aachen-Mastrichter	4 1/2	85 3/4 bz.
do. 2. Em.	5	94 1/2 bz.
do. 3. "	5	93 3/4 bz.
Bergisch-Märk. 1. Ser.	4 1/2	96 G.
do. 2. "	4 1/2	95 1/2 —
do. 3. v. St. gar.	3 1/2	81 G.
do. do. La. B.	3 1/2	81 G.
do. 4. Ser.	4 1/2	95 1/4 bz.G.
do. 5. "	4 1/2	95 1/8 G.
do. 6. "	4 1/2	95 bz.
do. Düssd.-Elb. Pr.	4	— —
do. do. 2. Ser.	4 1/2	94 1/2 G.
do. Dortm.-Soest.	4	— —
do. do. 2. Ser.	4 1/2	— —
do. Nord. Fr.-W.	5	101 3/4 bz.
Berlin-Anhalter	4	— —
do.	4 1/2	96 1/2 B.
do. La. B.	4 1/2	— —
Berlin-Görlitzer	5	101 1/4 G.
Berlin-Hamburger	4	— —
do. 2. Em.	4	— —
Brl.-Ptsd.-Mgdb. La.A.B.	4	— —
do. " C.	4	86 5/8 bz B.
do. " D.	5	102 7/8 G.
Berlin-Stettin 1. Ser.	4 1/2	— —
do. 2. "	4	86 1/2 B.
do. 3. Ser.	4	86 bz.G.
do. 4. Ser. v. St. gar.	4 1/2	97 7/8 bz.
do. 6. " do.	4	86 bz.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4 1/2	96 1/4 bz.G.
do. La. G.	4 1/2	96 1/4 bz.G.
Cöln-Crefelder	4 1/2	— —
Cöln-Minden 1. Em.	4 1/2	96 1/2 B.
do. 2. "	5	— —
do. do.	4	— —
do. 3. Em.	4	86 1/2 bz.
do. do.	4 1/2	96 bz.
do. 4. Em.	4	86 1/2 bz.
do. 5. "	4	— —
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	95 1/2 bz.G.
do. von 1865	4 1/2	95 1/2 bz.G.
do. von 1870	5	100 7/8 bz.
do. Wittenb.	3	69 1/4 G.
do. Leipzig 3. Em.	4 1/2	96 1/4 G.
do. Wittenb.	4 1/2	— —
Niederschles.-Märk. 1	4	— —
do. 62 1/2 schill. 2	4	— —
do. Obl. 1. 2.	4	— —
do. 3.	4	85 1/2 G.
do. 4.	4 1/2	95 1/2 bz.
Niederschl. Zweigbahn	5	100 1/2 G.
do. La. D.	5	100 1/2 G.
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3 1/2	— —
do. C.	4	87 1/4 G.
do. D.	4	— —
do. E.	3 1/2	— —
do. F.	4 1/2	96 G.
do. G.	4 1/2	96 G.
do. H.	4 1/2	96 G.
do. 1869er	5	101 1/8 bz.
do. (Cosel-Odb.)	4	101 G.
do. (Brieg-Neisse)	4 1/2	— —
Ostpreussische Südbahn	5	98 5/8 B.
Rheinische	4	— —
do. v. St. gar.	3 1/2	— —
do. 3. Em. 58/60	4 1/2	95 1/2 bz.
do. do. 62/64	4 1/2	95 1/2 bz.
do. do. 1865	4 1/2	95 1/2 bz.
do. v. St. gar.	4 1/2	100 G.
Rhein-Nahebahn	4 1/2	96 1/8 B.
do. 2.	4 1/2	95 1/8 B.
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	— —
do. 2.	4	— —
do. 3.	4 1/2	95 3/4 G.
Schleswig-Holstein	4 1/2	95 1/2 B.
Stargard-Posen	4	— —
do. 2.	4 1/2	95 G.
do. 3.	4 1/2	95 G.
Thüringer 1.	4	— —
do. 2.	4 1/2	— —
do. 3.	4	— —
do. 4.	4 1/2	96 3/4 bz.
Wilh. (Cosel-Odb.)	4	86 bz.
do. 3.	4 1/2	— —
do. 4.	4 1/2	— —
Boxtel-Wesel	4 1/2	— —
Holl. Staatsbah	5	— —
Oesterr. Nordwestbahn	5	84 1/2 bz.
Ung. Ostbahn	5	72 3/8 bz.G.
do. Nordostbahn	5	72 3/8 bz.G.
Dux-Bodenbach	5	— —
Fünfkirchen-Barcs	5	76 1/4 B.
Galiz. H. Ludwb.	5	89 bz.B.
Kaschau-Oderberg	5	75 7/8 bz.
Lemberg-Czernowitz	5	68 1/2 G.
do. 2.	5	77 bz.
do. 3.	5	68 1/2 bz.
Mainz-Ludwigsh.	5	69 1/2 bz.
Oesterr.-Französisch	3	290 bz.
do. neue	3	287 G.
Kronpr. Rudolphsbahn	5	75 1/2 bz.G.
Südöstl. Staatsbahn	3	224 1/2 bz.G.
do. Bons 1870/74	6	98 1/2 bz.
do. do. v. 1875	6	97 3/4 G.
do. do. v. 1876	6	97 5/8 bz.
do. do. v. 1877/78	6	97 1/2 G.
do. do. in Silb.	5	74 1/2 bz.B.
Alab. u. Chatt. gar.	8	68 3/4 G.
California Pacific	7	86 7/8 bz.
Chic. S.-West. gar.	7	88 1/4 G.
Brunsw. u. Alb. P.	6	74 1/2 B.
Cansas Pacific	7	79 1/2 bz.B.
Rockf. Rock-Island	5	44 1/2 bz.
South.-Missouri	5	72 3/4 bz.
Charkow-Asow	5	89 G.
do. in Pfd. St. g. 24	5	— —
Charkow-Krementsch.	5	87 1/2 G.
do. in Pfd. St. G. 24	5	— —
Jelez-Orel	5	88 1/2 bz.B.
Jelez-Woronesch	5	— —
Koslow-Woronesch	5	90 B.
Kursk-Charkow	5	88 3/4 bz.
Kursk-Kiew	5	89 bz.
Mosco-Rjäsan	5	95 3/4 bz.G.
Moskau-Smolensk	5	89 bz.G.
Poti-Tiflis	7	— —
Rjäsan-Kotzlow	6	89 1/4 bz.
Schuja-Ivanovo	5	89 G.
Warschau-Terespol	5	87 1/2 B.
do. kleine	5	88 B.
Warschau-Wiener	5	92 bz G.

Preussische Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Freiw. Anleihe	4 1/2	99 3/4 bz.
Staats-Anleihe v. 1859	5	102 5/8 bz.G.
do. consolid.	4 1/2	99 1/2 bz.
do. v. 1854 55 57 59	4 1/2	99 3/8 bz.
do. v. 1864 67	4 1/2	99 3/8 bz.
do. v. 1868 La. B.	4 1/2	99 3/8 bz.
do. v. 1867 La. C.	4 1/2	99 3/8 bz.
do. v. 1856	4 1/2	99 3/8 bz.
do. v. 1850 52	4	92 1/4 bz.
do. v. 1853	4	92 1/4 bz.
do. v. 1862	4	92 1/4 bz.
Staats-Anleihe von 1868	4	92 1/4 bz.
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	84 1/2 bz.
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3 1/2	118 3/4 bz.
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.	—	67 B.
Kur- u. Neum. Schuldv.	3 1/2	85 1/2 G.
Oder-Deichbau-Obl.	4 1/2	— —
Berliner Stadt-Obl.	5	101 1/2 bz.
do. do.	4 1/2	96 1/4 bz.
do. do.	3 1/2	79 1/2 bz.
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	102 B.
Pfandbriefe: Berliner	4 1/2	96 1/4 bz.
Kur- und Neum.	3 1/2	81 bz.
do.	4	90 3/4 bz.
Ostpreussische	3 1/2	82 3/8 G.
do.	4	90 3/4 G.
do.	4 1/2	96 7/8 bz.
do.	5	101 1/4 G.
Pommersche	3 1/2	78 3/8 bz.
do.	4	90 3/4 bz.
do.	4 1/2	97 bz.
Posensche neue	4	90 1/2 bz.
Sächsische	4	— —
Schlesische	3 1/2	— —
do. La. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpr. rittersch.	3 1/2	79 3/8 bz.
do. do.	4	88 G.
do. do.	4 1/2	95 1/2 bz.
do. 2. Serie	5	101 1/8 bz.
do. neue	4	— —
do. do.	4 1/2	95 1/2 bz.
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4	93 5/8 B.
Pommersche	4	93 1/2 G.
Posensche	4	93 bz.
Preussische	4	93 5/8 B.
Rhein. u. Westf.	4	93 1/2 G.
Sächsische	4	93 1/4 bz.
Schlesische	4	93 1/4 bz.
Danziger Stadt-Anl.	5	— —

Deutsche Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Bundes-Anleihe 1870	5	101 1/4 bz.
Badische Anl. 1866	4 1/2	98 3/4 G.
Bad. Prämien-Anl.	4	111 bz.
" 35-fl.-Loose	—	39 3/4 B.
" Eisenbahn-Anl.	5	102 1/4 bz.
Bair. Staats-Anl. 1859	4 1/2	99 3/4 G.
" Prämien-Anl.	4	113 1/4 bz.G.
Braunschw. Anl. 1866	5	— —
" 20-Schill.-Loose	—	18 7/8 bz.
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	104 1/2 B.
Gothaer Präm.-Pf.	5	102 1/8 bz.
" Staats-Anleihe	5	— —
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	46 1/ bz.
" Staats-Anl. v.1870	5	102 bz.
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	50 1/4 bz.
Mannh. St.-Anl.	4 1/2	— —
Mecklenburger	3 1/2	79 1/2 bz.G.
Meining. Loose	—	8 1/2 B.
Sächsische Anleihe	5	103 1/4 G.

Fremde Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Schwedische Loose	—	12 1/4 B.
Finnländ. Loose	—	8 3/8 B.
Amerik. rückz. 1882	6	95 1/2 bz.
" do. 1885	6	95 1/2 B.
Oesterr. Papier-Rente	4 1/2	48 3/4 B.
do. Silber-Rente	4 1/2	57 1/2 bz.B.
do. 1854er Loose	4	78 1/2 bz.G.
do. Credit-Loose	—	102 1/2 bz.
do. 1860er Loose	5	85 1/4 bz.
do. 1864er Loose	—	76 1/4 bz.
Italienische Anleihe	5	58 1/2 bz.
Cal. Tab.-Oblig.	6	90 bz.
do. Actien	6	517 1/2 B.
Neapol. Pr.	4 1/2	36 B.
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	4 1/4 B.
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	71 B.
do. do. neue	4	71 G.
do. do. Liquid.	4	59 B.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	93 G.
do. Part.-O. 500 fl.	4	102 G.
Rumänier	8	88 bz.
Rum. Eisenb.-Obl.	7 1/2	47 3/4 bz.
Russ.-Engl. Anl.	5	87 1/4 B.
do. do. von 1870	5	8 G.
do. do. von 1862	5	85 bz.
do. do. Stck. 1864	5	— —
do. Holl. do.	5	— —
do. Engl. Anleihe	3	54 1/4 B.
do. Präm.-Anl. 1864	5	125 1/4 bz.
do. do. 1866	5	123 bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71 B.
do. 6. do.	5	83 3/8 bz.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	— —
do. 9. Anl. Holl. St.	5	— —
do. Bodencredit	5	88 bz.
do. Nicolai-Oblig.	4	70 B.
do. junge	4	— —
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	71 bz.
do. kleine	4	69 3/4 bz.
Türk. Anl. 1865	5	44 3/8 bz.
do. do. neue	6	270 1/2 bz.
do. Eisenbahn-Loose	—	145 bz.

Wechselcours vom 7

Platz	Zf.	Kurs
Amsterdam kurz	4	140 bz.
do. 2 Monat	4	139 3/8 bz.
Hamburg kurz	4 1/2	148 1/4 bz.
do. 2 Monat	4 1/2	147 1/2 bz.
London 3 Monat	2 1/2	6 20 3/8 bz.
Paris 10 Tage	3 1/2	79 7/12 bz.
do. 2 Monat	3 1/2	— —
Wien Oest. W. 8 Tage	6	81 1/2 bz.
do. do. 2 Monat	6	73 1/2 bz.
Augsburg 2 Monat	5	56 20 G.
Frankfurt a. M. 2 Monat	3 1/2	56 22 bz.
Leipzig 8 Tage	6	— —
do. 2 Monat	6	— —
Petersburg 3 Wochen	6	88 3/4 bz.
do. 3 Monat	6	87 1/4 bz.
Warschau 8 Tage	7	79 3/4 bz.
Bremen 8 Tage	4 1/2	109 1/4 bz.
do. 3 Monat	4 1/2	108 1/8 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Name	Dividende 1870	Zf.	Kurs
Badische Bank	—	4	119 3/4 bz.
Berl. Cassen-V.	11 1/2	4	187 G.
do. Hand-G.	10	4	139 1/2 B.
do. Aquarium	12	4	104 B.
do. Passage	—	6	98 1/8 G.
do. Centralstr.-Ges.	—	5	85 1/2 bz.G.
Immobilien-Ges.	—	4	— —
Allg. Omnibus	2 1/2	5	71 G.
Pferdebahn	—	5	148 G.
Bochum. Gussstahl	—	4	152 G.
Brauerei Tivoli	12 1/2	4	138 7/8 bz.
do. Union	—	5	102 bz.
Braunschweig	7 1/2	4	124 G.
Bremer	6	4	111 1/4 G.
Coburg. Credit	7 1/2	4	94 G.
Chem. Masch. F. H.	—	5	106 1/2 bz.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	— —
Danz. Privatbank	6 1/2	4	114 B.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	94 1/2 bz.
Darmstädter	10	4	154 7/8 bz.G.
Darmstädter Zettel	7	4	114 1/2 bz.B.
Dessau Credit	—	0	14 1/8 bz.
Dessauer Gas	—	5	168 G.
do. Landes	7	4	134 1/2 bz.
Deutsche Bank	—	4	110 1/4 bz.
Disconto-Comm.	9 1/2	4	188 1/2 bz.
Eisenbahnbedarf	14	5	105 5/8 bz.
Friedrichsh. A.-B.	—	5	— —
Genfer Credit	0	0	20 1/4 bz.
Gen. Sörgel-Parr.	7 1/4	4	132 G.
Gewerb. Schuster	7	4	115 3/8 bz.G.
Görlitzer Eis. Bed.	9 1/3	5	129 bz.G.
Geraer	6 1/2	4	131 1/2 bz.
Gothaer Zettel	7 1/4	4	119 bz.B.
Hannoversche	5 4/5	4	95 B.
Henrichshütte	—	5	— —
Hörder Hütten	—	5	— —
Hypoth. (Hübner)	10	4 1/2	111 1/2 bz.
do. Certificate	—	4 1/2	99 bz.
do. Erste Preuss.	6 1/2	4 1/2	99 G.
do. Pfdb. unkündb.	—	4 1/2	95 1/2 bz.
do. Pommersche	—	5	98 G.
do. Sächs. Hyp.-G.	—	4 1/2	86 G.
Königsb. Privatbank	5 2/3	4	117 G.
Leipziger Credit	8 4/5	4	144 1/4 bz.
Luxemb. do.	12	4	141 1/2 bz.
Lübeck. Commerz.	7	4	110 bz.
Magdeburg. Feuer	38 1/2	4	— —
do. Privat	5 1/2	4	107 1/4 G.
do. Bankver.	—	4	120 bz.
Meininger Credit	10	4	147 bz.G.
Minerva Bergb.-A.	—	4	55 1/2 G.
Moldauer Bank	4	5	— —
Nähmasch. Löwe	—	4	98 bz.
Neu-Schottland	—	5	— —
Nolte, Gas-Ges.	62 3/5	5	— —
Norddeutsche Bank	9 7/10	5	167 1/2 B.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	112 bz.G.
Oesterr. Credit	16 1/2	5	161 3/4 bz
Phönix, Bergw.	—	5	170 bz.G.
Pos. Prov.-Bank	6 11/20	5 1/2	115 bz.
Preussische Bank	9 1/6	4	189 bz.
do. Bodencredit-Act.	7	4	141 3/8 bz.
Pr. Bodencredit-Pfandb.	—	5	103 bz.G.
Pr. Centr.-Bodencr.	—	5	122 1/2 bz.
Ritterschaftl. Privatb.	5 2/3	4	112 G.
Rostocker	6 1/2	4	120 bz.
Sächsische	9	4 1/2	144 bz.
Schles. Bank.-V.	8	4	129 3/4 B.
do. Bergb.-G.	8	4	86 B.
do. Stamm-Pr.	8	5	90 1/4 bz.G.
Thüringer	4	4	115 7/8 bz.
Vereinsbank Hamb.	10 3/10	4	118 bz.B.
Weimarsche	5 1/6	4	109 3/8 bz.
Westend. Em.-Anth.	5	—	— —

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3%
Berlin 4% (Lomb. 5%)
Bremen 4%
Frankfurt a. M. 4%
Hamburg 3 1/2%
London 4%
Paris 5%
Petersburg 6%

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Friedrichsd'or	113 3/4 bz.	Dollars	1 12 3/4 G.
Gold-Kronen	9 5 1/2 G	Imperls. p. Pfd.	464 bz
Louisd'or	110 1/2 G.	Fremde Banknot.	99 3/4 bz
Ducaten	— —	do. einl. Leipz.	99 3/4 bz
Sovereigns	6 24 bz.	Oestr. Bankn.	82 3/4 bz
Napoleonsd'or	5 10 1/8 B.	Russ. Bankn.	80 bz
Imperials	5 14 G.	Silber p. Zpfd.	29 18 b

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Emilie Mecklenburg mit dem Lehrer Herrn Gütschow (Stralsund—Dömitzow).

Geboren: Eine Tochter: Herrn J. Schumacher (Stralsund)

Gestorben: Kaufmann Herr Carl Fried. Luck (Grünhof). — Frau Charlotte Wilcke geb. Pusahl (Greifenberg). — Frau Franziska Ohm geb. Herwig (Stralsund)

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Minna** mit dem Herrn **Gustav Grassmann** aus Stettin beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stralsund den 8. Oktober 1871.

C. J. Rasmus und Frau.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Moses Cohn** zu Daber ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 27. Oktober 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 1, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handlungsbücher des Kridars, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Karakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht der Betheiligten offen.

Naugard, den 2. Oktober 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Reichhelm.

Bekanntmachung.

Die Lieferung verschiedener hölzerner Utensilien (Tischler-Arbeiten) für die neuen Kasernen im Fort Preußen und Fort Wilhelm nach vorhandenen Proben soll im Submissionswege an die Mindestfordernden vergeben werden, wozu Unternehmer versiegelte und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehene Offerten bis spätestens **Montag d. 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, abgeben wollen.

Die Bedingungen 2c. sind in unserm Geschäftslokal, Rosengarten 25—26, einzusehen.

Stettin, den 9. Oktober 1871.

Königliche Garnison-Verwaltung

Ein Gut

von 360 Morgen, an Chaussee und Eisenbahn, soll mit lebend. und todt. Inventar und Ernte der Umstände halber für den billigen Preis von 7000 Rt. verkauft werden. Anfragen unter Chiffre **G. M.** poste restante Neustettin.



Schiffsgelegenheit



von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung concessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und New-Orleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd**, sowie am **1. und 15.** eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston**.

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Jchon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 54.

Vom 16. Oktober d. J. an werden in das mit der ev. Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Neu-Torney bei Stettin verbundene Krankenhaus außer Frauenkranken auch **Männerkranke** ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntniß aufgenommen. Es sind Einrichtungen getroffen, Kranken jedes Standes eine ihren Verhältnissen entsprechende Pflege zu gewähren. Bei denjenigen Kranken, welche bezahlen, wird ein Satz gesetzt nach drei Klassen berechnet, nämlich

pro Tag III. Klasse 8 Sgr.,
" " II. Klasse 15 Sgr. ohne Wäsche,
" " I. Klasse 40 Sgr. " "

Bei Gesuchen um ganz oder theilweise unentgeldliche Aufnahme ist die Bescheinigung einer glaubwürdigen Person beizubringen, daß der Betreffende arm ist und keine Verpflichteten vorhanden sind, die bezahlen können.

Man wende sich wegen des Näheren an den unterzeichneten Vorstand.

Neu-Torney bei Stettin, 4. Oktober 1871.

Der Vorstand
der ev. Diakonissen-Anstalt Bethanien.

Von jetzt ab bis zum Ende des Monats Februar 1872 finden unbemittelte Personen zur Abwartung ihrer Entbindung im Königlichen Hebeammen-Institut unentgeldliche Aufnahme, können aber auch in ihren Wohnungen unentgeldlich entbunden werden, wenn sie sich dieserhalb im Institute melden.

Große Auktion.

Am Montag, den 16. Oktober, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr **Kohlmarkt 12—13, 1 Tr. hoch über ein reichhaltiges Lager von Tapeten und Borten, Rouleaux, Wachsläufer 2c.**

Der Unterricht im Conservatorium der Musik beginnt der Baulichkeiten wegen am Montag, den 9. Oktober.

Nächste Chorgesangstunde: Donnerstag, den 12 Oktober. Herren, welche noch am Chorgesang Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich im Conservatorium gr. Domstr. 22 gefälligst melden zu wollen.

Zur Aufführung gelangen während des Winters: „Des Sängers Fluch" und Neujahrslied" von Schumann, Schön Ellen von Max Bruch, Christnacht v. Hiller u. A.

Carl Kunze,
Direktor des Conservatoriums der Musik.

Stadt-Gut-Verkauf.

Günstige Offerte.

Ein an der Eisenbahn und 2 Chausseen liegendes **Stadt-Gut**, mit 150 Morgen besten Acker und Wiesen, soll mit **vollständigem Inventar** aus erster Hand unter günstigen Bedingungen sobald als möglich verkauft werden. Gefällige Anfragen sub **C, L** befördert die Annoncen-Expedition von **J. M. Reichardt** in Halle a. S., Barfüßerstr. 12

Amerikanische 1882. 6% Anleihe.

Der Umtausch der per 1. Dezember cr. gekündigten Anleihen 1. Serie (**Grüne**) gegen ungekündigte Stücke erfolgt bei uns Zug um Zug. Amerikanische Koupons per November lösen ein

Scheller & Degner,
Bankgeschäft.

Die in den hiesigen Schulen gangbaren

Bücher, Lexica u. Atlanten

sind neu und theils antiquarisch vorräthig.

Gleichzeitig empfehle

Schreibe- und Zeichenbücher,

sowie

alle Schulbedürfnisse

in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

R. Schauer,
Breitestraße 12

Pianino's

von schönem Tone unter fünfjährige Garantie, desgl. mehrere gebrauchte **Piano's** in Tafelform von Thlr. 30. bis 80 empfiehlt

J. R. Sieber, Breitestraße 51, 2 Tr.

Neuen Holländ.

Kronbrand Vollhering,

pa. I. reel gross und grösser wie Schott. Crownfullbrand.

Neuen Holländ.

Kronbrand Vollhering,

pa. Qual, in Grösse des Crownfullbrand, offerire von meinem Commissions-Lager billigst.

Carl Wrede.

Wirthschafts-Artikel,

solide und preiswerth bei

Moll & Hügel.

Gardinenstangen u. Halter

empfehlen

Moll & Hügel,

Es sollen in allen größeren Städten Pommerns

Verkaufs-Niederlagen

von nachstehenden Artikeln errichtet werden.

Condensirte Milch, Liebe-Liebigs Nahrungsmittel in lösb. Form (Liebig'sche Suppe) Apotheker Liebes **chemisch reine und medicinische Malz-Extrakte**, Dr. Gube's **Jodkampfer, Ofener Bitterwasser** aus der **Hunyadi-Janos Quelle**, Theodor Franck'sche **Althee-Bonbons u. Magen-Morsellen, Riesengebirgs-Kräuter-Bitter** von Gebr. Cassel in Hirschberg i. Schlesien, **Gesundheits-Speise-Gewürz** von Rebeke-Hamburg 2c. Broschüren Preis-Courant, Annoncen gratis, den Depositairen höchsten Rabatt nach Fabrikpreisen. Offerten zu richten an

C. A. Schneider, Stettin.
Roßmarkt- u. Louisenstr.-Ecke.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken empfiehlt

W. Dreyer, Breitestr. 20.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Mädler, der Wunderbau des Weltalls, oder populäre Astronomie. 5. gänzlich neu bearbeitete Auflage, 683 gr. Oktavseiten stark nebst vollständigem Kupferatlas, Astronomische Tafeln, Abbildungen und Sternkarten enthaltend, nur 55 Sgr. — **Die Erde und das Meer,** naturhistorisches Prachtwerk, 300 gr. Oktavseiten, Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 Thlr. — **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder. Naturhistorisches Prachtwerk. 300 gr. Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant 25 Sgr. — **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen und Novellen, 2 Bände. groß Quart, mit vielen 100 Illustrationen, zusammen nur 1 Thaler — **Eine andere Welt,** von Plinius dem Jüngsten, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk, 36 Sgr. — **Edelsteine** deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen. Ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 2½ Thlr. — **Bibliothek** ausgewählter Novellen von Hackländer, Gerstäcker, Ed. Höfer, 24 Bde., gr. Oktav, sehr elegant Ladpreis. 9⅔ Thlr., nur 3½ Thlr. — a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bände, Ldpr. 11⅔ Thlr. für nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller 12 dicke große Bände, Oktav. Ladenpreis 15 Thlr. für nur 40 Sgr. c) **Neueste Bibliothek** historischer Romane, der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke gr. Bände, Oktav. Ldpr. 16 Thlr. für nur 45 Sgr. **Walter Scott's** Romane, deutsch, hübsche Ausg., 108 Bde. 4½ Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen, 35 Sgr. Der Kreuzzug der Schwarzen. Höchst interessant. 2 Bände 15 Sgr. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinets-Ausg., 128 Bde., nur 4 Thlr. Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album.** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Der illustrirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände mit 140 saubern Stahlst. und Illustrationen. 1870 nur 18 Sgr. — **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 Sgr. — Die **Dresdener Gemälde-Gallerie,** mit 24 prachtvollen Photographien den schönsten Bilder derselben, sauber gebunden, mit Goldschnitt 2 Thlr. — **Der große deutsche Anekdotenschatz** in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs 2c. 10 Bände., groß Oktav 1 Thlr. — Neuer Venusspiegel mit Kupfern (ver-siegelt), 1 Thlr. — **Polizei-Geheimnisse** und der **Jesuit,** höchst interess. Roman aus der Neuzeit. 5 Bde., 1 Thlr. **Schönheits-Album,** 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 Thlr. — Liebesabenteuer des Chevalier **Faublas,** neueste vollständige deutsche Ausgabe 2 Bände. 2½ Thlr. — Der Ehespiegel (versiegelt), 15 Sgr. **Die Damenwelt** unter dem leichtfertigen Herzog von Orleans 1 Thlr. — Grazien-Album mit 25 sauberen Photographien, 2 Thlr. — Leben einer Tänzerin, 2 Bde. mit Kupfern 1 Thlr. — Modern Sünden. 3 Bde. 1 Thlr. **Geschichte des Rabbi Jozchuah Ben Josef Hanootzri,** genannt **Jesu Christus.** Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 2 Bände groß Oktav, 1½ Thlr. Sehr selten und höchst interessant! — 1) **Weber's** Demokritos. Neue eleg. Ausgabe. 2) **Karl Becks** Gedichte, Prachtb. mit Goldschnitt beide Werke zus. 40 Sgr. — **Zschokkes** humorist. Novellen, 3 Bde. 42 Sgr. Rafael-Album mit 24 prachtvollen Photographien Rafaelischer Meisterwerke, elegant gebunden mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke. Illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden m. Stahlstichen. In reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues, elegantes, 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr., beide Werke zus. 3 Thlr. — **Alexander Dumas Romane,** hübsche deutsche Kabinets-Ausgabe 128 Bände, 4 Thlr. — Das [illegible] versiegelte Buch der größten Geheimnisse 2 Thlr. — Das **entsiegelte Buch** der größten Geheimnisse, 20 Sgr. — Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausgabe. 2) **Körners** sämmtl. Werke, Prachtb. 3) **Prutz, Album** deutscher Dichter, Prachtband mit Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. — **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche. 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband 50 Sgr. — **Casanova's Memoiren.** Vollst. deutsche illustr. Ausg. 17 Bde. Oktav 5 Thlr. — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, 12 Bände, 2) **Göthe's** Werke, 12 Bde., 3) **Kurz und Paldamus,** deutscher Dichter und Prosaisten, 3 starke Bände nebst 40 Portraits. Alle 3 Werke zus. 4 Thlr. — 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) Isidors Novellen. 6 Bde. Alle 4 Werke zus. 42 Sgr. — Fr. Jakobs, Rosaliens Nachlaß, 5 Aufl. 2 Bde. 15 Sgr. — **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtwerk, mit 48 sauber kolorirten Bildern und vielen 100 Illustrationen. Quarto, 45 Sgr. — **Das 6. u. 7. Buch Mosis,** das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß alle Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift d. Papstes Gregor, in 33 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhange. Ladenpreis 10 Thlr., für nur 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) **Paul de Kock's** humoristische Romane, 50 Theile mit 50 sauberen Bildern, 2½ Thlr. — **Das Reich der Luft** naturhistorisches Prachtwerk, 432 große Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen. 1866 sehr elegant 1 Thlr.

Musikalien.

Concert-Album für die elegante Welt, große brillante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano in höchst eleganter Ausstattung, 45 Sgr. — **Weber-Album,** 10 brillante Compositionen von Weber, Spohr, Meyerbeer, Tauber, Kücken, u. s. w. nur 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** Festgabe für geübte Spieler 18 eleg. Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. — **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr. — **Schuberts 80 Lieder,** (Müllerlieder, Winterreise 2c zusammen nur 25 Sgr. — [illegible]-**Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust 2c. enthalt., 1 Thlr. 30 der neuesten beliebtesten **Tänze,** einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern d. Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Trubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 2 Thlr. **Album,** mit 50 der beliebtesten Opernmelodien, nur 1 Thlr. **Opern-Duette,** für Piano und Violine, 12 Opern enthaltend, alle zus. 45 Sgr. **Salon-Compositionen** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Jugend-Album** f. 1871, 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1871.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1871,** 30 Tänze enthaltend, m. elegantem Umschlag, 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine zusammen 1 Thlr. — Dieselben mit Clavierbegleitung 2 Thlr. — **Tanz-Album** für Violine für 1871 1 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ldprs. 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Winterfreuden für 1871,** in 25 der beliebtesten Tonstücke, sehr elegant, 1 Thlr. **Album für die musikalische Jugend,** enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder 2c. leicht arrangirt 1 Thlr. — **Zwanzig** der beliebtesten Volkslieder mit Pianoforte-Begleitung 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke 2c.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an

Sigmund Simon
Bücher-Exporteur.
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,

Liebig's chemisch reines Malz-Extrakt, die Flasche 10 Sgr.

(Vacuum-Präparat des Apothekers **J. Paul Liebe,** Dresden)

Vorzügliches und leicht verdauliches ungegohrenes Extrakt des feinsten Malzes.

Anwendbar bei Hals- und Brustleiden, bei Scrophulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans. Dosis 1—3 Eßlöffel, bei Kindern Theelöffel täglich in beliebigem Getränk: Thee, Kaffee, Milch, kohlensaurem Wasser 2c.

Chemisch reines Malz-Extrakt (ungegohren) mit Eisen (0,056 im Eßlöffel), dasselbe mit Eisen und Chinin (0,056 im Eßlöffel); ¹⁄₁ Fl. — 12½ Sgr. ½ Fl. — 6½ Sgr., dasselbe schwach gehopft und stark gehopft, die Fl. — 10 Sgr.

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in lösl. Form, zur Bereitung der Liebig'schen Suppe durch einfaches Auflösen, ohne Kochen, die Fl. — 12 Sgr. Au 12 Fl. — 1 Fl. Rabatt.

Das General-Depot bei **C. A. Schneider,** Stettin, Roßmarkt- u. Louisenstr.-Ecke.

Niederlagen: in Stettin bei **H. Lämmerhirt,** Grabow a. O. bei Apotheker **Hoffmann,** Stralsund bei Apoth. **R. Just.** Bärwalde i. P. bei **Carl Faltz,** Swinemünde bei Apoth. **Marquardt,** Greifenberg i. P. bei **Alexander Gruss.**

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung von August Müller, Hof-Tapezier

Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.

Große Domstraße 18.

Durch Empfang sämmtlicher

Leipziger Meßwaaren

ist mein Lager in sämmtlichen Artikeln zu **billigsten Preisen** sortirt.

E. Aren, Breitestr. 33.

Gegen die Leiden der Harnorgane. Eine Anweisung, Blasen- u. Nierenleidenden als Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Gries-, Schleim- und Steinabsonderungen, Pollutionen, Schwäche 2c. durch ein einfaches, der Gesundheit höchst zuträgliches, nicht medicinisches Mittel zu beseitigen, wird gegen ein kleines Honorar mitgetheilt, Leidende, welche schon Alles in jeder Beziehung, auch Brunnen- und Badecouren ohne allen Erfolg versucht haben, können auf sichere Hülfe in kurzer Zeit auf radikale Heilung rechnen. Näheres durch **W. Neumann,** Grevismühlen, Mecklenburg

---

Jagd-Gewehre.

Fabrikat von Jos. Offermann,
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Preis-Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. P. 1869.

Einfache Jagd-Gewehre	von 2⅔ Thlr. an.	
Doppelte	„ 5⅔	„ „
do. Damasç und Patent	„ 10½	„ „
Lefaucheux	„ 22	„ „

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe u. jeder Garantie

Jos. Offermann's Filiale,
Königsberg i. P., Kneiph. Langgasse 21.

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor u. Sandstein in großer Auswahl, sowie eiserne Grabgitter und Kreuze empfiehlt

A. Klesch, Frauenstraße 50.

Fabrik u. Lager gutsitzender Oberhemden

von

Philippsohn & Leschziner,
untere Schulzenstraße 24.

Magenbittere Tropfen

a Flasche 5 Sgr.

welche sich besonders bei Hämorrhoiden, Magenkrampf, Magenschwäche, Kolik, Magenbeschwerden u. s. w. bewährt hab[en], empfehlen

Sengstock & Co.,
am Roßmarkt.

Fallsucht (Krämpfe) heilbar.

Eine „Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie, Krämpfe)** durch ein seit 9 Jahren bewährtes nicht medizin. **Universal-Gesundheits-Mittel** in [ei]nen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben v. **Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber** [m]ehrerer **Verdienst-Medaillen, Dipl**[ome] 2c., zu **Warendorf i. Westphalen,** [welche] gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtli**[ch] **[con]statirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste u. Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten [aus] allen fünf [Welttheilen] enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-frco. versandt.

A. B. Niekammer,
Stargard i. Meckl.,

hält gegen **Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche** und sonstige **Unterleibsbeschwerden** seine, von ärztlichen Autoritäten anerkannte, aus aromatischen Kräuterstoffen erzeugte, ganz vorzügliche

Kräuter-Magen-Essenz

angelegentlichst empfohlen

Preis der Originalflasche incl. Glas 15 Sgr.

An allen Plätzen werden Verkäufer für diese Essenz gesucht und wollen sich Reflektirende wenden an

A. B. Niekammer, Stargard Meckl.

Prof. Dr. Wagner's

Einspritzung

heilt*) innerhalb **8 Tagen** jeden Ausfluss der **Harnröhre** sowie **weiss Fluss** bei Frauen selbst ganz veralteten. Preis per Flasche mit Gebrauchsanw. 1 Thlr 20 Sgr. gegen Einsend. des Betrages, streng discret zu beziehen durch

J. L. Holz, Friedrichstr. 74, Berlin.

*) 25jährige Leiden radical beseitigt.

Ich habe von 1867 ab bis jetzt 674 Menschen von der bösen Hautkrankheit die Krätze befreit; ohne sich zu schmieren, ohne etwas einzunehmen, ohne sich zu waschen nur durch ein unträgliches reinliches Mittel, von Kinder in der Wiege bis alte Greise werden davon befreit und gesund.

Linde, Schuhmachermstr., Löcknitz.

Dienst- u. Beschäftigungs-Gesuche.

Einen Lehrling sucht

P. Randt, Schuhmachermstr.,
Neues Bollwerk Nr. 37.

Ein junger thätig. Kaufmann, Manufakturist, tüchtiger Verkäufer und mit der Buchhaltung vollständig vertraut, in gesetzten Jahren, sucht sofort ein Engagement in einem En-gros- oder Detail-Geschäfte. Gute Referenzen stehen zu Diensten. Briefe sind unter Chiffre **C. D. 42** in der Exped. d. B. erbeten.

Stadt-Theater.

Mittwoch. **Der Freischütz.** Romantische Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.

Victoria-Theater.

Mittwoch. **Fünf mal hundert tausend Teufel.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Tableaux.